

Eine zypriische Parallele zur kürzlich in Israel
gefundenen Kulthöhe

Wolfgang Zwickel - Kirchentellinsfurt

Obwohl Kulthöhen (במות) im Alten Testament häufig erwähnt werden, stellen sie doch für die Biblische Archäologie eine Rarität dar. Bis vor kurzem konnte man nur auf einige allgemein so bezeichnete Kultanlagen in Städten¹ hinweisen, aber die aus der Bibel bekannten Anlagen "auf den hohen Bergen, auf Hügeln oder unter grünen Bäumen" (Dtn 12,2 u.ö.) entgingen der archäologischen Aufmerksamkeit. Da diese Kulthöhen von sehr einfacher Gestalt waren und meist nur aus Aschera, Massebe und Altar bestanden, ist das lange Ausbleiben eines archäologischen Nachweises nicht verwunderlich.

Um so erfreulicher ist es, daß kürzlich eine solche offene Kulthöhe gefunden und in zwei Kampagnen 1978 und 1981 freigelegt wurde². Sie³ befindet sich im Bereich der eisenzeitlich besiedelten Ortslagen Ḥirbet eš-Šeḥ Saffiriyān (Koordinaten: 1815.2007; Entfernung 1 km), Ḥirbet ^CAnāḥūm (Koordinaten: 1799.2009; Entfernung 1 km), Ḥirbet Tannīn (Koordinaten:

-
- 1 Vgl. die Zusammenstellung bei P. WELTEN, Art. Kulthöhe, in: BRL² (1977), 194f.; M. OTTOSSON, Temples and Cult Places in Palestine (Acta Universitatis Upsaliensis Boreas. Uppsala Studies in the Ancient Mediterranean and Near Eastern Civilizations 12), Uppsala (1980); P.H. VAUGHAN, The Meaning of 'Bamā' in the Old Testament. A Study of Etymological, Textual and Archaeological Evidence (The Society for Old Testament Study. Monograph Series 3), Cambridge (1974); G. BROUSSEAU, The Sources and Development of High Place Worship (Bamah) of Israel. Diss. masch. München (1968); dort jeweils die ältere Literatur.
- 2 A. MAZAR, The "Bull Site" - An Iron Age I Open Cult Place, in: BASOR 247 (1982), 27-42; ders., A Cultic Site from the Period of the Judges in the Northern Samaria Hills, in: EI 16 (1982), 135-145 (hebr.); ders., Bronze Bull Found in Israelite "High Place" from the Time of Judges, in: Biblical Archaeologist Review 9:5 (1983), 34-40.
- 3 Koordinaten: 1807.2016.

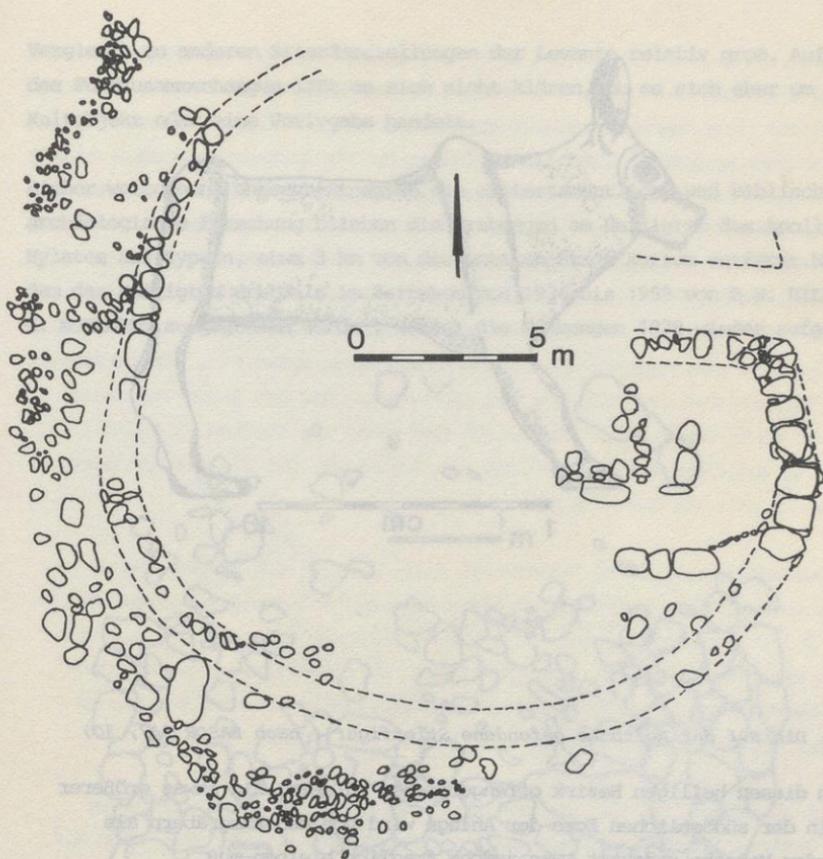


Abb. 1: Plan der in Palästina gefundenen Kulthöhe (nach BASOR 247, 34)

1823.2024; Entfernung: 2 km), ez-Zebābde (Koordinaten: 1807.1992; Entfernung 2 km) und Ĥirbet Abū Ġannām (Koordinaten: 1801.2057; Entfernung 5 km) und diente wohl den Bewohnern dieser kleinen Ortschaften als Kultstätte. Der Keramikbefund der Anlage zeigt, daß sie in der Eisen-I-Zeit benützt wurde.

Trotz der erheblichen Erosionsschäden konnte noch die ungefähre Gestalt dieser Anlage ausgemacht werden (vgl. Abb. 1). Eine ellipsoide Mauer umgab ein Areal von 21 bis 23 Metern. Auf der östlichen Seite scheint ein Ein-

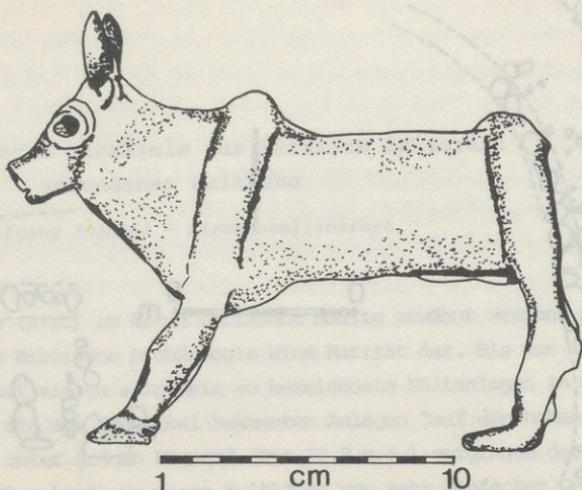


Abb. 2: Die auf der Kulthöhe gefundene Stierfigur (nach BASOR 247, 30)

gang in diesen heiligen Bezirk offengeblieben zu sein. Ein etwas größerer Stein in der südöstlichen Ecke der Anlage wird von den Ausgräbern als Altar oder Massebe gedeutet, was jedoch fraglich bleiben muß.

Von besonderer Bedeutung ist der Fund einer bronzenen Stierfigur (Abb. 2)⁴. Die nächste bisher bekannte Parallele dazu stammt aus dem spätbronzezeitlichen Hazor⁵. Bei beiden Figuren sind als typisches Kennzeichen die Vorderbeine über den Körper hinaus fortgesetzt und miteinander verbunden, so daß sie einen Höcker bilden⁶. Die auf der Kulthöhe gefundene Figur ist im

4 Eine genaue Beschreibung findet sich bei A. MAZAR, BASOR 247, 27-32.

5 S. Y. YADIN u.a., Hazor III-IV. An Account of the Third and Fourth Seasons of Excavations, 1957-1958. Plates, Jerusalem (1961), Plate 341.

6 Eine Zusammenstellung weiterer Stierfigurinen findet sich bei A. MAZAR, BASOR 247, 29f.

Vergleich zu anderen Stierdarstellungen der Levante relativ groß. Auf Grund des Fundzusammenhanges läßt es sich nicht klären, ob es sich eher um ein Kultobjekt oder eine Votivgabe handelt.

Bisher weitgehend unbeachtet durch die alttestamentliche und biblisch-archäologische Forschung blieben die Grabungen am Heiligtum des Apollo Hylates auf Zypern, etwa 3 km von der antiken Stadt Kurium entfernt. Nachdem das Heiligtum erstmals im Zeitraum von 1934 bis 1953 von B.H. HILL und G. McFADDEN ausgegraben wurde⁷, wurden die Grabungen 1978 wieder aufgenommen.

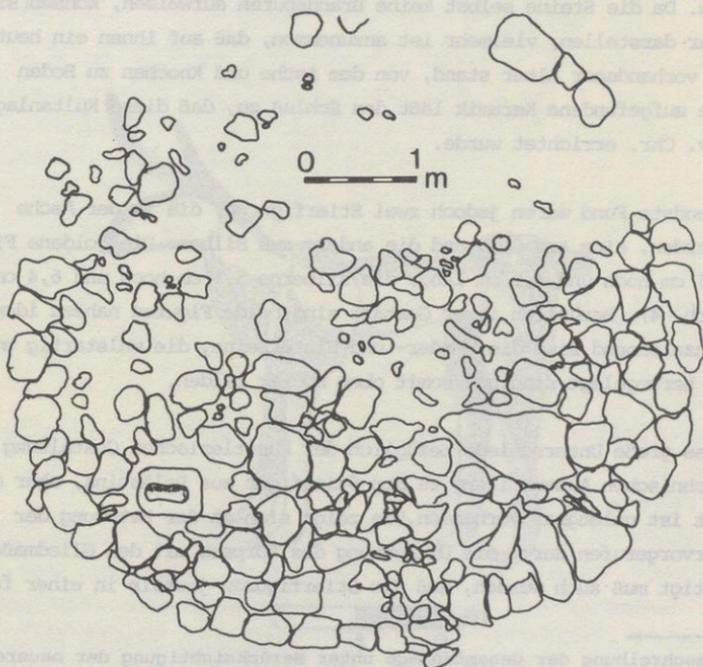


Abb. 3: Plan der archaischen Kultanlage im Heiligtum des Apollo Hylates (nach Report of the Department of Antiquities, Cyprus [in Zukunft: RDAC] 1981, Plate XXIX.1)

7 Leider erschien darüber nie ein abschließender Grabungsbericht.

Das Heiligtum war seit dem 7. Jh. v. Chr. bis zu seiner Zerstörung im 4. Jh. n. Chr. ununterbrochen in Benützung⁸. Der älteste Teil des Heiligtums liegt nach dem bisherigen Erkenntnisstand in der östlichen Hälfte, etwa 35 m von dem späteren Tempelgebäude des Apollo Hylates entfernt. Nachdem schon R. SCRANTON⁹ diese Anlage als Altar bezeichnete, wurde sie 1980 ausgegraben und genauer untersucht¹⁰. Es fand sich eine nahezu runde Steininstallation mit einem Durchmesser von etwa 6 m (s. Abb. 3). Die Steine waren am Rand in Kreisform aufgestellt, zur Mitte hin lagen sie eher zufällig. Unter ihnen entdeckte man Asche und Reste von verbrannten Tierknochen. Da die Steine selbst keine Brandspuren aufweisen, können sie keinen Altar darstellen; vielmehr ist anzunehmen, daß auf ihnen ein heute nicht mehr vorhandener Altar stand, von dem Asche und Knochen zu Boden fielen. Die aufgefundene Keramik läßt den Schluß zu, daß diese Kultanlage im 7. Jh. v. Chr. errichtet wurde.

Der bedeutendste Fund waren jedoch zwei Stierfiguren, die in der Asche entdeckt wurden, eine aus Gold und die andere aus Silber. Die goldene Figur ist 3,1 cm hoch und 4,9 cm lang, die silberne 5,1 cm hoch und 6,4 cm lang (s. Abb. 4). Bezüglich ihrer Gestalt sind beide Figuren nahezu identisch. Kennzeichnend sind die Vorder- und Hinterbeine, die wulstartig um den Körper herumgelegt sind und somit oben Höcker bilden.

Zwar gibt es große Unterschiede bezüglich der künstlerischen Gestaltung und der technischen Ausarbeitung zu der Stierfigur aus Palästina, aber die Ähnlichkeit ist unleugbar vorhanden. Sie zeigt sich in der Betonung der Höcker, hervorgerufen durch die Umlagerung des Körpers mit den Gliedmaßen. Berücksichtigt muß auch werden, daß die Stierfiguren jeweils in einer fast

-
- 8 Eine Beschreibung der Gesamtanlage unter Berücksichtigung der neueren Grabungen bietet: D. BUITRON/ D. SOREN, Sanctuary of Apollo Hylates, in: H.W. SWINY (Hrsg.), An Archaeological Guide to the Ancient Kourion Area and the Akrotiri Peninsula, Nicosia (1982), 58-67; vgl. auch D. BUITRON, The Archaic Precinct at the Sanctuary of Apollo Hylates, Kourion, in: RDAC 1979, 316-320.
 - 9 R. SCRANTON, The Architecture of the Sanctuary of Apollo Hylates at Kourion, in: Transactions of the American Philosophical Society. Vol. 57,5 (1967).
 - 10 D. BUITRON, The Circular Rubble Altar in the Archaic Precinct at Kourion, in: RDAC 1981, 157-159.

identischen Kultanlage gefunden wurden. Es liegt daher nahe, an einen gemeinsamen kultischen Hintergrund zu denken. Da es bisher keinerlei Hinweise dafür gibt, daß am Ort des zyprischen Heiligtums schon im 7. Jh. v. Chr. Apollo Hylates verehrt wurde¹¹, erscheint es möglich, daß ein palästinensischer Kult Eingang nach Zypern gefunden hat. Inwieweit sich aus der weiteren Grabungstätigkeit an dem zyprischen Heiligtum auch Rückschlüsse über den Kult auf den Kulthöhen in Israel ergeben, wird die künftige Forschung zeigen müssen. Es bleibt zu hoffen, daß die zyprische Archäologie wieder einmal¹² einen Beitrag zum Verständnis der biblischen Welt bieten kann.

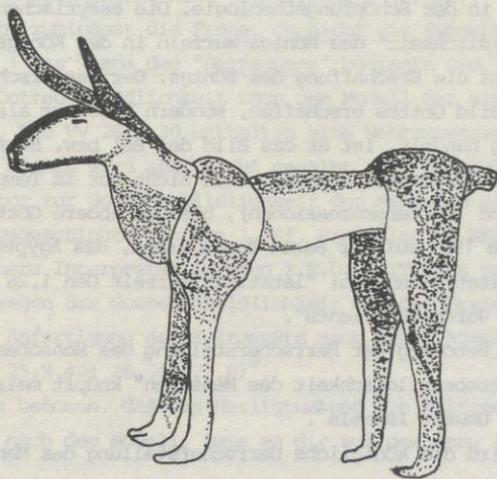


Abb. 4: Die silberne Stierfigur aus dem Heiligtum des Apollo Hylates (nach RDAC 1981, Plate XXX.3)

- 11 Allerdings geht S. GLOVER, *The Cult of Apollo Hylates at Kourion*, in: H.W. SWINY, op.cit. (Anm. 8), 70-74 davon aus, daß der an dem Heiligtum verehrte Gott auch schon im 7. vorchristlichen Jahrhundert Apollo Hylates war.
- 12 Einen ersten gelungenen Versuch stellt das Buch von M. OHNEFALSCH-RIECHTER, *Kypros. Die Bibel und Homer*, Berlin (1913) dar.